

## **Kleine Andacht für den täglichen Gebrauch zu Hause in Zeiten von Corona zum 5. Sonntag der Passionszeit „Judika=Schaffe mir Recht“**

### **Votum:**

Meine Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat

### **Psalm 43,1-5 (GNB)**

1 Steh mir bei, Gott, verschaffe mir Recht;

2 *Du bist doch immer mein Schutz gewesen!*

*Warum hast du mich jetzt verstoßen?*

*Warum geht es mir so elend?*

3 Stell mir dein Licht und deine Treue zur Seite!

Sie sollen mich führen, mich hinbringen zu deinem heiligen Berg, zu dem Ort, wo du wohnst.

4 *Dort will ich an deinen Altar treten, vor dich, den Grund meiner Freude. Zum Klang der Harfe will ich dich preisen, dich, meinen Gott!*

5 Warum bin ich so mutlos? Muss ich denn verzweifeln? Auf Gott will ich hoffen!

Ich weiß, ich werde ihn noch einmal preisen, ihn, meinen Gott, der mir hilft. Amen.

### **Gebet**

Lass dir erzählen, Gott, wie es uns geht.

In diesen Tagen.

Wo alles so anders ist.

So durcheinander.

Wo die Sonne lacht  
und wir die Freude vergessen.

Wo die Natur neues Leben hervorbringt  
und wir in Ängsten sind.

Tröste uns, wie eine Mutter tröstet.

Amen.

### **Meditation**

#### **zum 5. Sonntag der Passionszeit „Judika“ zum Wochenpsalm 43,1-5**

**„Steh mir bei Gott, verschaffe mir Recht“**– was habe ich bisher nicht alles als mein Recht empfunden.

Dass ich mich frei bewegen kann. Dass ich reisen kann, wohin ich will. Jederzeit, überall treffen kann, wen ich will. Dass ich zu jeder Jahreszeit und überall das Obst und Gemüse kaufen kann, auf das ich gerade Lust habe. Natürlich frisch. Und dass meine Ärztin für jedes meiner Symptome das richtige Medikament weiß und dass meine Apotheke dies jederzeit besorgen kann. Und so Vieles mehr. So selbstverständlich erschien mir das alles.

Und jetzt? Was ist passiert, mein Gott? Hast du uns das alles genommen? Wenn ja, warum?

**„Das Virus ist keine Strafe Gottes. Es gibt ganz nüchterne naturwissenschaftliche Erklärungen für sein Entstehen.“** Höre ich in einem Wissenschaftsmagazin im Fernsehen. Was also hast du Gott, damit zu tun? Darf ich jetzt in meiner Not gar nichts mehr von dir erwarten? Muss ich wirklich ganz alleine fertig werden mit Kontaktsperre, Quarantäne, Angst vor dem Virus?

Und doch Herr, will ich hoffen auf dich. Du kannst mir Mut machen, wenn die Angst um sich greift. Du kannst ein Licht anzünden, wenn dunkle Stimmung mich betrübt. Und ich zünde ein Licht an und stelle es ins Fenster, damit die anderen es sehen. Und ich bin damit nicht allein. So viele Kerzen in den Fenstern! Jeden Abend beten mit mir in meiner Straße, in meinem Ort, überall auf der Welt, rund um den Globus Menschen gegen die Angst! Und wir machen uns gegenseitig Mut: Es wird ein Danach geben! Und wenn das alles rum ist, werden wir wieder an deinen Altar treten, mit Orgelbegleitung, Posaunen und Chören singen und dir danken! Und wir werden uns freuen, weil du die Freude in uns weckst!

Ja, jetzt verlässt mich manchmal der Mut. Wenn ich die Bilder im Fernsehen sehe. Wenn die Krankenschwester von nebenan erzählt. Aber bin ich diesen Bildern hilflos ausgeliefert? Muss ich mich anstecken lassen von Angst und Depression? Oder kann ich Mitgefühl zeigen und trotzdem guten Mutes bleiben?

Ach Herr, ich will dennoch auf dich hoffen! Ich weiß, der Tag wird kommen, da wird dies alles vorbei sein und ich werde dich gemeinsam mit anderen preisen, wir werden jubeln und singen und uns freuen, weil du uns dazu hilfst. Sicher mit Hilfe der Naturwissenschaftler und Forscher. Aber eben auch mit deinem Beistand. Mit deinem Geist des Trostes, der Stärkung und der Ermutigung. Amen.  
(A.Schwalbe)

### **Lied: We shall overcome, EG 636**

1. We shall overcome, we shall overcome.  
We shall overcome some day.  
Oh deep in my heart I do believe,  
we shall overcome some day.

2. The Lord will see us through, the Lord will see us through,  
the Lord will see us through some day. Oh deep in my heart,  
I do believe, the Lord will see us through some day.

3. We are not afraid, we are not afraid, we are not afraid today.  
Oh deep in my heart...

(1. Wir werden überwinden – eines Tages werden wir überwinden.  
Ich weiß es tief in meinem Herzen, der Tag wird kommen,  
da werden wir überwinden.)

2. Der Herr wird uns beistehen – eines Tages. Tief in meinem Herzen  
weiß ich es: der Tag wird kommen, da werden wir überwinden.

3. Wir haben keine Angst – heute haben wir keine Angst.  
Tief in meinem Herzen weiß ich es: der Tag wird kommen,  
da werden wir überwinden)

### **Fürbitte**

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.  
Den Alten in den Pflegeheimen,  
die wir nicht mehr besuchen dürfen wie sonst.  
Und den Kranken,  
die meist ohne ihre Lieben in den Krankenhäusern

sind.  
Allen Menschen, die in ihren Wohnungen bleiben müssen  
und die Einsamkeit fürchten.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.  
Den Kindern, die die Sorge der Erwachsenen spüren.  
Den Jugendlichen, für die Ruhe halten so schwer ist.  
Den Eltern, die jetzt so viele Lösungen finden müssen.  
Allen Menschen, die um ihre Existenz fürchten.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.  
Den Menschen, die sowieso schon am Ende ihrer Kräfte sind.  
In den Flüchtlingslagern in Griechenland und anderswo.  
In den griechisch-türkischen Grenzgebieten.  
Und lass dir erzählen von den vielen Menschen,  
dort und hier,  
die helfen und nicht müde werden.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Gott, schütte sanft deinen Trost über uns aus.  
Der uns umhüllt.  
Und Segen dazu.  
Der uns immun macht gegen die Panik.  
Sage zu unserem ängstlichen Herzen:  
„Beruhige dich.“

Sprich zu unserer verzagten Seele:  
„Ja, die Gefahr ist da. Aber ich bin bei dir.“

Und noch dazu und allem zum Trotz:  
Gib uns die Freude wieder.  
An der Sonne.  
An der aufbrechenden Natur.  
An den Menschen, die wir lieben.  
An dir, du Gott des Lebens.  
Damit wir mutig durch diese Zeit gehen.

Amen.

(Doris Joachim, homepage der EKHN)

### **Vaterunser**

#### **Segen**

Segne uns, o Herr!  
Lass leuchten dein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig ewiglich!

Segne uns o Herr!  
Deine Engel stell um uns!  
Bewahre uns in deinem Frieden ewiglich!

Segne uns o Herr!  
Lass leuchten dein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig ewiglich!

Amen. (aus: Gemeinsam – ein Gebet geht um die Welt – homepage EKHN)

Angela Schwalbe, Pfarrerin für  
Reichelsheim/Wetterau [angela.schwalbe@ekhn.de](mailto:angela.schwalbe@ekhn.de)

